Wochenblatt für Wilsdruff

Tharandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Alttanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Mohorn, Munzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro viergespaltene Corpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 49. | **Donnerstag, den 26. April 1900.** | **58. Jahrg.**

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die hiesigen Geschäftsräume

Freitag, d. 27. u. Sonnabend, d. 28. lfd. Mts.

geschlossen.

Königliche Bezirkssteuereinnahme und Bauverwalterei Meißen,

am 24. April 1900.

Friedrich.

Auf Blatt 1 des hiesigen Genossenschaftsregisters, den Vorschußverein zu Wilsdruff, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht betreffend, ist heute verlautbart worden, daß Herr Kaufmann **Johann Carl Theodor Ritthausen** in Wilsdruff als Stellvertreter des erkrankten Direktors gewählt worden ist.

Wilsdruff, den 24. April 1900.

Königliches Amtsgericht.

Schubert.

Bekanntmachung.

Gleichzeitig mit dem, den **30. ds. Mts.** fälligen

1. Termin Staatseinkommensteuer

ist der

2. Termin städtische Anlagen, Pachtgeld für Communländerei, Rathsgeschoß, Erb- und Caaszins

spätestens bis den **21. nächsten Monats** bei Vermeidung des Beitreibungsverfahrens an die **Stadtkämmerei** zu entrichten.

Wilsdruff, am 24. April 1900.

Der Stadtrath.

Bursian.

Gefunden

wurde eine **Taschenuhr mit Kette.** Der Verlierer wolle sich in der Polizeiexpedition melden.

Stadtrath Wilsdruff, 24. April 1900.

Bursian, Bgmstr.

Politische Rundschau.

Unser Kaiser ist am Dienstag Morgen zur Auerhahnjagd beim Grafen Görtz in Schlitz (Oberhessen) eingetroffen. Schulen und Vereine, sowie Schlitzerländer Mädchen in schmucker Nationaltracht bildeten Spalier und begrüßten Se. Majestät sehr lebhaft. Der Monarch wird zwei Tage in Schlitz verweilen.

Kaiserbesuch in Baden. Der Kaiser wird am Donnerstag zum Besuch seines Oheims, des Großherzogs von Baden, in Karlsruhe eintreffen. Am Freitag entspricht er einer Einladung des Fürsten Max Egon von Fürstenberg in Donaueschingen zur Jagd.

Bei der Beisetzung des Generals v. Rosenberg in Rathenow ließ der Kaiser durch den Generalmajor v. Mackensen einen Kranz am Sarge niederlegen.

Der Herzog von York, Enkel der Königin Viktoria, trifft ebenfalls zur Feier der Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen Wilhelm in Berlin ein und überbringt den Hosenbandorden.

Der Reichstag zeigte am Dienstag das gewohnte Bild; er war sehr schwach besetzt. Präsident Graf Ballestrem begrüßte nach der Osterpause die Wenigen, die sich ihrer Pflicht bewußt sind. Sodann gelangte das Uebereinkommen mit Oesterreich-Ungarn betr. das Urheberrecht an Werken der Litteratur, Kunst und Photographie in erster und zweiter Lesung zur Annahme. Es folgte die erste Berathung des Reichsseuchengesetzes, mit dessen Grundzügen Abg. Gamp (frkons.) einverstanden war. Abg. Endemann (ntl.) meinte, die Vorlage könnte noch weiter gehen. Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Vp.) hoffte auf eine Verständigung in der Kommission. Staatssekretär Graf Posadowsky bat um baldige Verabschiedung des Entwurfs, den darauf Abg. Wurm (Soz.) als ungenügend bezeichnete. Die Weiterberathung wurde auf Mittwoch vertagt; außerdem Nachtragsetat und Postdampfervorlage.

Die Kommissionsverhandlungen über die Flottenvorlage werden dem Vernehmen nach nur noch einige wenige Sitzungen in Anspruch nehmen, da bezüglich der Deckungsfrage eine befriedigende Lösung in kürzester Zeit erwartet wird.

Ueber die Reihenfolge der dem Reichstage zur Berathung vorzulegenden Gesetzentwürfe sind Beschlüsse noch nicht gefaßt worden. An die Berathung des Reichsseuchengesetzes schließt sich die des Gesetzentwurfs betreffend die Postdampfschiffsverbindungen mit Westafrika. Es wird sich erst später entscheiden, wenn z. B. die dritte Berathung des Fleischschaugesetzes stattfinden wird.

Auf das Streikpostenstehen hat der Senat der freien Reichsstadt Lübeck Geldstrafen bis zu 150 Mk. festgesetzt.

Wien, 23. April. Der Czar wird im Juli vor seiner Pariser Reise den Kaiser Franz Josef zum 70. Geburtstag persönlich beglückwünschen. Ob die Entrevue in Wien oder am Ischler Hoflager stattfindet, ist noch nicht festgesetzt. Am 18. August, dem Festtage selbst, soll Kaiser Wilhelm beabsichtigen, den Kaiser Franz Josef persönlich zu beglückwünschen.

Der Transvaalkrieg.

General Roberts hat sein Schweigen jetzt gebrochen; aber was er zu sagen hat, ist nichts Gutes für seine und der Engländer Sache. Es geht aus dem Roberts'schen Telegramm vielmehr hervor, daß General Rundle, der mit zwei Divisionen Wepener zu entsetzen hat, in ernste Schwierigkeiten gerathen ist. General Roberts meldet zwar nur, daß 25 Mann der Rundle'schen Truppen, die sich in der Dunkelheit zu weit vorgewagt hatten, vermißt werden, d. h. in die Hände der Boeren gefallen sind. Wenn die Sache wirklich so harmlos wäre, wie es der englische Generalissimus hier darstellt, dann wäre die Entsendung so starker Truppenmassen zur Unterstützung Rundles, wie sie von Roberts angeordnet wurde, ganz unbegreiflich. Es wurden dem bedrängten General nämlich die 11. Division unter Pole Carew, sowie zwei Brigaden Kavallerie unter Führung des schneidigen Reitergenerals French zur Hilfe geschickt. Diese Verstärkungsmannschaften wollen nun zwar, ohne auf erheblichen Widerstand gestoßen zu sein, bis nach Karriefontein vorgedrungen sein, die berittene Infanterie Pole Carews sogar Seuwkop, einen Hügel unweit Wepener, besetzt haben. Aber die Angaben treten so unbestimmt auf, daß sie vorläufig noch wenig Glauben finden. Die Engländer verloren nach ihren Angaben 2 Todte, 19 Verwundete und 11 Gefangene. Verluste der Boeren werden nicht angegeben; es wird vielmehr nur gesagt, daß diese sich eilig und unter Zurücklassung von Gewehren zurückzogen.

Bei Thabanchu hat General Dewet seine Truppen außerordentlich verstärkt und bombardirt das dort befindliche Lager der Engländer so gewaltig, daß Lord Roberts es für richtiger hält, die englischen Verluste gar nicht erst zahlenmäßig anzugeben.

In Pretoria ist eine Geschützfabrik gebaut worden, die die Herstellung schwerer Geschütze und jeder Art von Munition gestattet. Das ist für die Boeren ein gewaltiger Vortheil.

Während sich die Lage der Boeren in den letzten Tagen thatsächlich gebessert hat, sucht es das Londoner Regierungsblatt, der „Standard", so darzustellen, als ob das Gegentheil der Fall sei. Das Blatt sagt, die Boeren seien aus ihren festen Stellungen im Südosten von Bloemfontein vertrieben worden und die Engländer hätten die Höhen bei Dewetsport in ihren Besitz gebracht. Das ist eine mehr als optimistische Auslegung der jüngsten Kriegsereignisse, die thatsächlich ungünstig für die Engländer waren. Da die Boeren durch die Errichtung einer Geschützgießerei in Pretoria jetzt in der Lage sind, den Abgang an ihrem Geschützpark ohne Zeitverlust zu ergänzen, so können sie thatsächlich sehr ruhig in die Zukunft schauen.

Auch im Westen des Oranjefreistaats haben die Boeren insofern einen neuen Erfolg errungen, als es ihnen gelungen ist, Boshof einzuschließen. Ihr nächstes Lager ist nur 5 Meilen von dem genannten Orte entfernt. Die Londoner Blätter sagen zwar, sich und ihren Lesern zum Trost, daß die Verbindung mit Kimberley noch offen sei; aber wer weiß, wie lange diese Straße für sie noch passirbar sein wird.

Cecil Rhodes hat sich schmollend aus London entfernt und befindet sich bereits wieder auf dem Wege nach Südafrika. Von seiner Einmischung in die Kriegsangelegenheit hat nicht einmal sein Gesinnungsgenosse, der Kolonialminister Chamberlain, etwas wissen wollen. Der Ministerpräsident Lord Salisbury oder gar die Königin selber haben nicht im Entferntesten daran gedacht, den Ehrenmann zu empfangen. Er will sich nun auch in Kapstadt gar nicht aufhalten, sondern sofort die Reise nach Rhodesia antreten.

Kurze Chronik.

Bei der Explosion auf einem türkischen Torpedoboot wurden 2 Offiziere, 8 Unteroffiziere und der größte Theil der Mannschaft, sowie mehrere an Bord befindliche hervorragende Bürger Beiruts, zusammen 23 Personen getödtet. — Die Explosion auf dem vor Beirut stationirten Torpedoboot erster Klasse „Scham" erfolgte während der Probefahrt mit einem neuen elektrischen Projektor. Das Torpedoboot sank, die ganze Bemannung, die aus 5 Offizieren und 25 Mann bestand, sowie der als Gast auf dem Schiffe befindliche Kommandant des türkischen Stationsschiffes „Ismael" ertranken. Vier andere Personen, die sich auf dem Torpedoboot befanden, wurden gerettet.

Drei Falschmünzer wurden in Krotoschin (Posen) verhaftet. Es wurden eine größere Anzahl falscher Thalerstücke und nachgemachter Eintausendmarkscheine vorgefunden.

Petroleumquellen von ungeheurem Reichthum sollen in Algier entdeckt worden sein.

Explosion. München-Gladbach, 23. April. Ein 11jähriger Knabe warf in Motz bei Rheydt eine Petroleumkanne ins Feuer. Durch die hierdurch entstandene furchtbare Explosion wurde ein Knabe getödtet. Drei andere Kinder erhielten schwere Verletzungen.

Die ehemalige Kronprinzessin Stefanie beim Papste. Rom, 23. April. Stefanie Lonyay wird heute vom Papste empfangen. Derselbe will den Frieden zwischen dem König der Belgier und dem Ehepaare Lonyay vermitteln.

Einsturz eines Hauses. Venedig, 23. April. Ein dreistöckiges, bewohntes Haus stürzte hier plötzlich zusammen und sank in den darunter fließenden Sankt-Jakobs-Kanal. Mehrere Personen wurden getödtet, andere verwundet.

Unschuldig hingerichtet. In den 70er Jahren lebte in Chicago ein Farmer Thomas Egan. Seine

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF